

Vereinfachung bei Meldepflichten

FORDERUNG

Belastungen durch statistische Meldepflichten für die Unternehmen müssen reduziert werden. Ziel ist ein praxistaugliches, digitales System, das qualitativ hochwertige statistische Informationen sicherstellt und gleichzeitig den bürokratischen Aufwand der Unternehmen deutlich verringert.

DIE AUSGANGSLAGE

Die Wirtschaftskammer NÖ arbeitet seit Jahren daran, die Belastungen aus Meldepflichten bei Statistik Austria zu minimieren.

Mit der Statistikstelle der WKÖ und der Arbeitsgruppe „Belastungsbarometer“ konnte seit 2001 eine Entlastung von etwa 15% erreicht werden. Trotzdem bleiben viele Meldepflichten für Betriebe aufwendig, da Daten oft mehrfach gemeldet werden müssen und Systeme nicht optimal abgestimmt sind.

BEGRÜNDUNG

- **Verwaltungsdaten der öffentlichen Hand** werden noch zu wenig genutzt; Unternehmen müssen oft dieselben Informationen mehrfach melden, obwohl diese bereits in Behörden oder Registern vorliegen.
- **Eine engere Abstimmung der Ressorts** mit Statistik Austria könnte Verwaltungsdaten so erfassen, dass sie direkt für die amtliche Statistik verwendet werden können.
- **Die bestehenden Schwellenwerte für Beschäftigte und Umsatz** sollten beibehalten werden, um den Meldeaufwand nicht unnötig zu erhöhen.
- **Wo die Qualität der Statistik** gewährleistet ist, sollte Freiwilligkeit Vorrang vor neuen verpflichtenden Erhebungen haben.
- **Alternative Datenerhebungsmethoden** wie experimentelle Statistiken und digitale Auswertungsverfahren sollen ausgebaut werden.
- **Das Single Flow System** bei Intrastat kann Meldungen verringern, indem Import- und Exportdaten zwischen Staaten ausgetauscht werden.
- **Das Klassifikations-Service** im USP sollte benutzerfreundlicher werden, um Fehler zu reduzieren und den Aufwand zu senken.

 **Entlastung durch effiziente, digitale Statistik!**

DAFÜR STEHEN WIR.



Johannes Schedlbauer,
Direktor



Wolfgang Ecker,
Präsident